

ÖFFENTLICHE ABENDVERANSTALTUNG

19:00 **Wie kohärent ist die europäische Freihandelspolitik im Hinblick auf Menschen- und Umweltrechte?**

Impulsreferate

„Global Europe – Competing in the world“:

Die neue EU-Strategie

Gaby Küppers (Referentin Fraktion der Grünen im Europäischen Parlament)

Analyse der europäischen Freihandels- und Investitionsabkommen mit Lateinamerika (LA)

Adhemar Mineiro (DIEESE, Brasilien)

Bilaterales Abkommen Deutschland-Paraguay

Michael Windfuhr (Diakonisches Werk der EKD)

Ausblick auf EU-LA-Gipfel und Enlazando Alternativas 3

Cecilia Chérrez (Accion Ecologica, Ecuador)

20:00 Debatte und Absprachen

22:00 Ende



Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Kooperationsprojekts Handel-Entwicklung-Menschenrechte II der Heinrich-Böll-Stiftung, des Forschungs- und Dokumentationszentrums Chile –Lateinamerika (FDCL) und des Transnational Institute (TNI).



Die Veranstaltung wird gefördert mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union. Die Verantwortung der dort vertretenen Standpunkte liegt ausschließlich bei den Veranstaltern.

INFORMATION

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 1. April 2008 an über www.boell.de/veranstaltungen oder senden Sie uns das beiliegende Formular per Fax an 030.285 34-109 oder per Post an Heinrich-Böll-Stiftung, Tagungsbüro, Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin. Ein Unkostenbeitrag wird nicht erhoben.

Wegbeschreibung

S-Bahn: Hackescher Markt

U-Bahn: Weinmeisterstraße

Informationen

Sven Hilbig, Referent Projekt EU – MERCOSUR
Telefon (030) 285 34-332, E-Mail: hilbig@boell.de

Sprache

Deutsch, portugiesisch, spanisch mit Simultanübersetzung

Moderation

Die Veranstaltung wird moderiert von
Stefan Knauer, Systemischer Coach

HEINRICH BÖLL STIFTUNG

Die grüne politische Stiftung ■ Hackesche Höfe ■
Rosenthaler Str. 40/41 ■ 10178 Berlin ■ Telefon 030.285 34-0
■ Fax 030.285 34-109 ■ info@boell.de www.boell.de

Tagung

**EUROPÄISCHE UNION UND LATEINAMERIKA:
Gefährden Rohstoffboom und Freihandelspolitik
die Menschen- und Umweltrechte?**

**Montag, den 7. April 2008
10.15 – 22 Uhr**

**Heinrich-Böll-Stiftung
Hackesche Höfe
Aufgang 1, 5. Etage
Rosenthaler Straße 40/41
10178 Berlin**

EUROPÄISCHE UNION UND LATEINAMERIKA: Gefährden Rohstoffboom und Freihandelspolitik die Menschen- und Umweltrechte?

Die Europäische Union verfolgt eine zunehmend offensive Außenwirtschaftspolitik: In den vergangenen sechs Monaten fanden Gipfeltreffen mit der Afrikanischen Union, Brasilien, China und Indien statt. Die Treffen sind Ausdruck des im Oktober 2006 von EU-Handelskommissar Peter Mandelson vorgestellten neuen Strategiepapiers „Global Europe – Competing in the world“. Demnach will sich die EU in ihrer Handels- und Investitionspolitik auf die Schwellenländer und wichtige regionale Wirtschaftsblöcke konzentrieren. Eine neue Generation von weit reichenden bilateralen Abkommen soll die Interessen europäischer Konzerne im Ausland rechtlich absichern, um sie im internationalen Wettlauf um Standort- und Wettbewerbsvorteile zu stärken.

In Lateinamerika hat die EU bereits umfassende Freihandelsabkommen mit Chile und Mexiko abgeschlossen. Zurzeit werden Verhandlungen über Assoziationsabkommen mit Zentralamerika, der Andengemeinschaft und dem MERCOSUR geführt.

Allerdings hat sich Lateinamerika in den vergangenen Jahren zu einem selbstbewussten Verhandlungspartner entwickelt. Das liegt vor allem an der rasant wachsenden, weltweiten Nachfrage nach Rohstoffen: Diese ist ein Hauptgrund für den wirtschaftlichen Aufschwung in der Region und verringert zugleich die traditionelle Abhängigkeit von den USA und Europa. Doch bislang erreicht der Geldsegen aus den Agrar- und Rohstoffexporten nur in geringem Maße breitere Bevölkerungsschichten. Die lateinamerikanische Zivilgesellschaft steht dem auf Export setzenden Wirtschaftsmodell sowohl aus ökologischen als auch sozialen Erwägungen skeptisch gegenüber.

Einen Monat vor dem 5. Gipfeltreffen zwischen der EU, Lateinamerika und der Karibik in Lima (Peru) diskutieren Expertinnen und Experten aus Europa und Lateinamerika im Rahmen dieser Tagung Chancen und Risiken des Rohstoffbooms für die lateinamerikanischen Gesellschaften. Vorgestellt wird eine Studie, die Gerichtsverfahren gegen europäische Unternehmen analysiert – es geht dabei um Menschen- und Umweltrechtsverletzungen. In diesem Kontext befassen sich Tagungsteilnehmende auch mit den Möglichkeiten, transnationale Konzerne vor nationalen Gerichten und internationalen Organen haftbar zu machen. Im Vordergrund der Tagung steht die Frage, wie sozial und ökologisch die europäische Außenwirtschaftspolitik wirklich ist. Berücksichtigt werden sowohl konkrete Freihandelsverträge als auch aktuelle Verhandlungen. Die Veranstaltung endet mit einem Ausblick auf den EU-Lateinamerikagipfel in Lima, an dem auch Bundeskanzlerin Angela Merkel teilnehmen wird.

PROGRAMM

10:15 Anmeldung

10:45 Begrüßung: Sven Hilbig (Heinrich-Böll-Stiftung)

11:00 Lateinamerikas gelungene Integration in den Weltmarkt?

Impulsreferate

Weltmarktintegration mittels Rohstoffen

Adhemar Mineiro (DIEESE, Brasilien)

Lateinamerikas Rohstoffboom: Chancen und Risiken

Dr. Jörg Faust (Deutsches Institut für Entwicklungspolitik)

Wie nachhaltig sind die aktuellen Entwicklungsmodelle?

Positionen der lateinamerikanischen Zivilgesellschaft

Cecilia Chérrez (Accion Ecologica, Ecuador)

11:45 Diskussion

13:30 Mittagessen

15:00 Vorstellung einer Studie

Vorwürfe von Menschen- und Umweltrechts- verletzungen durch transnationale europäische Unternehmen in Lateinamerika

Wolfgang Kaleck und Miriam Saage-Maaß (European Center for Constitutional and Human Rights)

15:45 Kaffeepause

16:00 Transnationale Konzerne und Menschen- und Umweltrechte

**Extraterritoriale Staatenpflichten als eine Antwort
auf die Globalisierung**

Michael Windfuhr (Diakonisches Werk der EKD)

Soft Law Instrumente

Dr. Katharina Spieß (amnesty international)

Öffentlichkeitskampagnen und Verbraucherinitiativen

Oliver Salge (Greenpeace)

Kommentar: Wolfgang Kaleck

17:00 Diskussion mit dem Publikum

18:00 Imbiss

19.00 öffentliche Abendveranstaltung
siehe umseitig